

07.November: Im Auengebiet der alten Aare

von Studen nach Büren an der Aare / Meisberg



Nach dem obligaten Startkaffee nehmen wir in Studen den Bus bis an den Dorfrand



Ab hier folgen wir dem Wanderweg der alten Aare entlang



Gute Laune trotz Dauerregen und Morast





wunderbare Auenlandschaft







Die Juragewässer-Korrekturen im Seeland

Nach dem Rückzug des Rhonegletschers am Ende der letzten Eiszeit vor 15'000 Jahren bildete sich im Raum zwischen den heutigen Städten Solothurn und la Sarraz ein grosser, zusammenhängender See. Nachdem der Seeabfluss die Endmoräne abgetragen hatte, sank das Wasser, und der von den Bergen gespülte Schutt füllte die Ebenen auf, bis in der Steinzeit die drei heutigen Juraseen übrig blieben.

Seit dem Mittelalter verschlechterten sich die Wasserstandsverhältnisse; die Ebenen des Seelands wurden Sumpfgebiet. Ab dem 14. Jahrhundert sind viele Hochwasserkatastrophen überliefert. Die Aare verlief ab Aarberg in breiten Mäandern Richtung Solothurn, war in ihrem Lauf völlig unberechenbar und zerstörte bei jedem Hochwasser Menschenleben, Ernten und Gebäude. Die Bevölkerung litt unter grosser Armut und Seuchen.



- die Begrädnung und Vertiefung von Broye (Murtenspese-Neuenburgersee) und Zihl (Neuenburgersee-Bielersee).
- den Bau eines Kanals zwischen Nidau und Büren.

Dies bewirkte die Absenkung der Wasserspiegel der drei Seen um etwa 2,5 Meter. Ehemalige Sumpfgebiete und gewonnenes Neuland wurden drainiert und gegen die nun tiefer liegenden Seen entwässert.



Überschwemmungen im Seeland 1944

Informationen zur Juragewässerkorrektur in Meienried

